

Feinfühlig, talentiert, bodenständig

Sie ist 14 Jahre alt und reitet zwei Pferde auf S-Niveau, holte im vergangenen Jahr Gold bei den Future Champions und siegte in Hagen im Nationenpreis mit der Mannschaft: **FRANZISKA HAASE** aus dem schleswig-holsteinischen Hellschen

Für 2018 ist es ihr Ziel, bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in München an den Start gehen zu dürfen, dafür hat sie beim Preis der Besten den Grundstein gelegt. Als einzige Reiterin aus Schleswig-Holstein startete sie in einer M**-Dressur, belegte mit ihrem Erfolgspferd Lorentino Rang 13 und wurde sowohl von der Koordinatorin Leistungssport des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein (PSH), Imke Willenbrock, als auch der Jury für ihr gutes Reiten gelobt: „Franziska ist sehr feinfühlig und mit ihren 14 Jahren reiterlich schon äußerst weit. Das ist auch dem Richterkollegium positiv aufgefallen. Ihre Leistungen beim Preis der Besten in Warendorf waren gut und ich freue mich auf das, was von ihr noch kommt“, so Willenbrock.

Auch bei den Future Champions in Hagen am Teutoburger Wald war die Schülerin der Gemeinschaftsschule in Büsum für Schleswig-Holstein dabei. Dieses Mal mit zwei Pferden, erneut mit ihrem Holsteiner Lorentino v. Lorentin I-Carpaccio (Hilde Thies, Hemdingen) und dem Hannoveraner Rusty. „Lorentino ist mein Lehrmeister, er hat mir so viel beigebracht und auch heute lerne ich jeden Tag etwas von ihm“, freut sich Franziska über ihren „Lori“. „Rusty soll Erfahrungen auf großen Turnieren sammeln, er hatte vor Hagen noch nie im Stallzelt übernachtet, weshalb ich mir zunächst ein paar Gedanken gemacht habe, denn er ist sehr sensibel. Trotzdem hat er sich gut an die fremde Umgebung gewöhnt“, so Franziska über ihren Fuchs-Wallach. „In den Prüfungen hat es mit Lorentino noch etwas an der Feinabstimmung gehapert, Rusty wollte alles perfekt machen und war etwas übereifrig. Aber ich bin sehr stolz auf meine Pferde“, bilanziert sie bescheiden. Stolz kann sie auch sein, denn als eine der jüngsten Teilnehmerinnen platzierte sie sich mit Rusty auf Rang acht, mit Lorentino wurde es Platz zwölf.

Neben den beiden Wallachen reitet Franziska auch noch Stute Elaja, die derzeit M*-platziert ist und bald in M** und S* vorgestellt werden soll. Nach der Schule arbeitet die engagierte Franziska ein bis zwei Pferde, Hilfe bekommt sie von ihrer Mutter



Fotos: Jochen Honold

oben | Ein eingespieltes Team: Seit drei Jahren reitet Franziska Haase den Holsteiner Lorentino.

Katrin, die mit ihrem Lebensgefährten Fritz Laabs einen Ausbildungs- und Zuchtbetrieb besitzt. „Nachdem ich meine Hausaufgaben erledigt habe, reite ich erst eines der Pferde und meine Mutter macht ein anderes schon fertig. Dann trainieren wir meist zusammen und sie gibt mir Tipps oder reitet, wenn ich keine Zeit habe.“ Ergänzend zum Training mit ihrer Mutter wird sie auch von Jochen Honold gecoacht, der sie auch auf Turniere begleitet. Ihre Mutter war es, die sie durch ihren Beruf zum Reiten gebracht hat. „Ich saß schon mit drei Jahren das erste Mal im Sattel, habe mit meinem Pony dann von Führzügel-Wettbewerben bis L-Dressur alles gemeinsam gelernt“, so die 14-Jährige. Dass sie ins Dressurviereck gehört, war für sie von Anfang an klar: „Zuhause springe ich auch ab und zu, ein Springturnier bin ich in meinem Leben geritten

– das hat mir aber gereicht“, erzählt sie schmunzelnd. Für andere Hobbys hat sie keine Zeit, früher turnte sie, aber inzwischen nimmt der Reitsport fast die ganze Freizeit ein. Und auch eine berufliche Zukunft mit Pferden kann sie sich vorstellen: „Nachdem ich im vergangenen Jahr die Chance hatte, bei Kathleen Keller zu reiten, sind wir in Kontakt geblieben und diesen Sommer mache ich ein Praktikum bei ihr, um zu schauen, ob die Arbeit mit Pferden auch langfristig in Frage kommt.“ Ob nun in der Freizeit oder als Beruf, Franziska hat große Ziele, denn sie träumt von einem Start bei den Europameisterschaften. Doch eines ist der Juniorin noch wichtiger als Championships-Teilnahmen und Erfolge: „Welche meiner Ziele ich letztendlich erreiche, wird man sehen, das Wichtigste ist ohnehin, dass meine Familie und die Pferde gesund bleiben.“

JOHANNA WILKE

